

Schwerte

Amthliches Kreisblatt



Zeitung.

für den Kreis Schwerte.

Abonnements-Preis pro Quartal 1 Mark 50 Pf.
Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund.“

Insertionsgebühr für die sechsseitige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
außerhalb des Bezirkes 15 Pf.; Reklamen 30 Pf.
Redaktion, Druck und Verlag von Carl Brauns in Schwerte.

Nro. 68.

Schwerte, Dienstag, 13. Juni 1893.

25. Jahrgang.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Landbesitzer auf seinem Grundstück eine Ausnahme- und Feuertage zu bestimmen, in welchen die unterwegs angeordneten Sendungen mit Wertangabe, die Einschreibungen, Postanweisungen, gewöhnlichen Paket- und Nachnahmeleistungen, sowie die Geldbeträge für die Nachnahmeleistungen, Postwertzeichen u. s. w. einzutragen sind. Dem Publikum ist freigestellt, die Eintragung selbst zu bewirken oder dem Landbesitzer zu überlassen. Im letzteren Falle muß der Landbesitzer dem Abnehmer auf Verlangen durch Vorlegung des Buches die Überzeugung von der statiggeführten Eintragung gewähren.
Arnsberg, 9. Juni 1893.
Der Kaiserliche Ober-Postdirektor Vorbed.

Bekanntmachung.

Nach der Bestimmung im § 26 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 ist das Wahlresultat am 4. Tage nach dem Wahltermin zu ermitteln. Die Herren Wahlvorsteher werden deshalb ersucht, die Wahlresultate, Verhandlungen über die am 15. Juni d. J. stattfindenden Wahl gleich nach der Wahl, spätestens aber am 16. Juni vormittags mir einzureichen.
Dortmund, 10. Juni 1893.
Der Wahlkommissar,
Landrat, Geheim-Regierungsrat von Rynsch.

Bekanntmachung.

Ein Jagdhund männlichen Geschlechts, von weißer Farbe, mit braunen Flecken, zu- gelassen.

Eigentums-Ansprüche sind innerhalb vier- zehn Tagen bei der unterzeichneten Behörde geltend zu machen.
Aplerbeck, 8. Juni 1893.

Die Polizei-Verwaltung Outjahr.

Deutsches Reich.

Der General der Kavallerie von Albedyll, Generaladjutant des Kaisers und kommandie- render General des 7. Armee-Korps, ist bekannt- lich in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs zur Disposition gestellt worden. Derselbe ver- bleibt in dem Verhältnis als Generaladjutant des Kaisers und à la suite des Kaiserregimen- tes Königin (pommersches) Nr. 2 und soll in der Anciennetatsliste der Generalität auch ferner geführt werden.

Der Pastor Dr. Schwalb in Bremen hat vor vierzehn Tagen von der Kanzel gegen die Militärvorlage gesprochen. Am Sonntag hat er nun, gleichfalls in der Kirche alles, was er gesagt, förmlich widerrufen. Er las den Widerruf vom Blatte ab. Er habe eingesehen, daß er die Militärvorlage nicht in seine Pre- digt habe bringen dürfen.

Die Eisenbahnbeförden scheinen überall Er- lasse an ihre Beamten gerichtet zu haben, in welchen denselben die Teilnahme an der Reichs- tagswahl zur Pflicht gemacht wird. Gleiche Vorschriften sollen auch von der Postbehörde getroffen sein.

Das „XIX. Siecle“ zieht aus den Er- klärungen des österreichisch-ungarischen Mi- nisters des Auswärtigen, Grafen Kalnoky, in den Delegationen mit sichtlich Genugthuung den Schluss, daß die Situation des Dreibun- des schwieriger geworden sei und Oesterreich- Ungarn daran denke, sich von Deutschland loszusagen.

Sinnsprüche, Denksprüche, Sprüchwörter zc.

Will man Dich beleidigen, so hebe Dein Herz so hoch, daß die Beleidigung es nicht erreicht.

Denk Du Dein Alter hoch zu bringen,
So halte Maß in allen Dingen.

Sich selbst bekämpfen ist der schwerste Krieg,
Sich selbst besiegen der schönste Sieg.

Du brauchst nur mit den Wölfen zu geb'n,
Das Heulen wirst Du von selbst versteh'n.

Sei nicht zu großem Wert auf's Geld,
Es gilt allein in dieser Welt.

Brich gern dem Hungerigen Dein Brot,
Du kommst vielleicht auch einst in Not.

Brandfähe.

(Schluß.)

Nicht ganz mit neidlichen Augen sah ich der Weiden Glück. War auch Hermann mir immer mehr ein vertrauter Freund geworden und hatte auch mein Gefühl für Rache sich allmählich in herzliche Freundschaft verwandelt, oft schlich dennoch ein heimliches Weh sich in mein Herz, wenn ich an die Vergangenheit dachte, und es war mir, als könne ich auch niemals ein anderes Weib die nicht mehr nennen, nun, da Rache es nicht geworden. Auch ihrer Hochzeit hatte ich nicht beigewohnt; sie fiel in meine Ferienzeit und ich hatte diese

Schweiz.

Dem Kantonsrat war eine Bittschrift gegen das Verbot des Tanzens an Sonn- und Feiertagen zugegangen. Beim Befragen des Volkes stimmten 6000 gegen und 2400 für die Bittschrift. Das Verbot bleibt dem- nach bestehen.

Frankreich.

Der bevorstehende Gegenbesuch eines russi- schen Geschwaders in Brest unter Admiral Kasnaw wird der „R. Z.“ aus Petersburg bestätigt, trotzdem man dort noch im Frühjahr die Angaben über eine Erwiderung des Kron- städter Besuchs als französische Erfindung be- zeichnet habe. Diesen plötzlichen Entschluß brin- gen Personen, die mit den leitenden russischen Kreisen Fühlung haben, in Beziehung zu den vielfachen Reisen des deutschen Kaisers, welche in Rußland von je her mißtrauisches Unbe- haben verursacht hätten.

Aus Paris wird geschrieben: Rasch hinter- einander haben sich an drei verschiedenen Schieß- plätzen bei Artillerieübungen schwere Unglücks- fälle ereignet, welche die öffentliche Meinung stark zu beunruhigen anfangen. Auf der Hoch- ebene von Anvers platze eine Granate in dem Augenblick, in dem sie in das Geschützrohr gehoben wurde, und die hinten herausfliegenden Stücke töteten den mit dem Richten der Kanone beschäftigten Unteroffizier und verwundeten 3 Leute der Bedienungsmannschaft schwer. Auf dem Schießplatz von Nimes wurde von einem 13,8 Zentimeter-Festungsgeschütz die Lafet- mer losgerissen, das gewaltige Metallstück flog einige hundert Meter weit rückwärts, riß dem Major Mayol die Lunge den Kopf ab und zer- schmetterte einen neben ihm stehenden Pionnier vollständig. Im Lager von Gausse endlich trug sich ganz derselbe Unfall an einem 9 Zenti- meter-Feldgeschütz zu und das losgerissene Stück verwundete einen Unteroffizier und zwei Sol- daten, glücklicherweise nicht sehr erheblich. Die Kriegsverwaltung giebt sich den Anschein, diesen Unfällen keine tiefere Bedeutung beizumessen. Wenn Offiziere und Soldaten die Vorschriften für Feuerübungen beobachtet und die ihnen angewiesenen Plätze eingenommen hätten, sagt man im Kriegeministerium, so wäre ihnen kein Haar gekrümmt worden. Wichtig. Aber die Geschütze wären darum nicht minder geplatzt. Jedenfalls werden die vorgekommenen Unfälle das Vertrauen der Artilleriesoldaten zu ihrer Waffe nicht erhöhen.

Amerika.

Aus Managua, der Hauptstadt der Repu- blik Nicaragua, wird ein seltener Zwischenfall gemeldet, welcher sich beim Einzuge der siegrei- chen Revolutionsarmee in diese Stadt zutrug. Als dieselbe an einer Polizeiwache vorbeimar- schierte, wurde ein Schuß auf sie abgefeuert. Die Soldaten erwiderten das Feuer, ohne das Kommando hierzu abzuwarten, und töte- ten fünf Polizisten. Ein Kreuzfeuer war die Folge davon; mehrere Soldaten wurden ge- tötet, und viele Zuschauer erlitten gleichfalls größeren und geringeren Leibesbeschaden. Die Polizisten wurden zuletzt überwältigt.

Wochen zu einer längeren Reise ins Gebirge be- nutzt. Es kostete mich Ueberwindung, das Heim des jungen Paars zu betreten, so traulich es auch unter Rätches waltenden Händen sich gestaltete.

Martha wollte noch bei der alten Dame, die seit längerer Zeit ihren Wohnsitz in einem Badeorte des Südens genommen. Johann war zurückgekehrt von M. In der Klinik eines berühmten Professors hatte er den Gebrauch seiner Füße soweit erlangt, daß er mit Hilfe einer Krücke zu gehen vermochte. Zu seiner großen Freude gab ihm nun Herr Sallert, der sich's nicht hatte nehmen lassen, die Kosten der Kur zu tragen, Beschäftigung auf seiner Schreibstube, und mit treuem Fleiß erfüllte er die übernommene Pflicht.

Vier Jahre waren vergangen. Als es dann wieder Frühling geworden, die Schwalben heim- kehrten von der Winterreise und fröhlich zwitschernd auf dem Dachgesims saßen, zeigte mir Hermann Reinberg mit Stolz seinen zweiten Sohn, einen frischen, kräftigen Jungen, und teilte mir zugleich mit, daß er mich zum Taufpaten aussuchen habe. Patin sollte Rätches Schwester werden, welche jetzt nach dem Tode der alten Dame aus dem Süden zurückkehrte. Ich hatte Martha seit fünf Jahren nicht mehr gesehen, seit dem Tage, an dem ich sie damals zu meiner Verwandten gebracht. Nun sah ich sie wieder; doch welche Veränderung war

Griechenland.

Griechenland ist bankrott. Jetzt geht man damit um, eine „Stundung der Zinsen der Staatsanleihen“ herbeizuführen. Die grie- chische Regierung hat aber zu dieser „Stun- dung“ keineswegs die Zustimmung der Gläu- biger nachgesucht, so daß also das Verfahren nur eine verschleierte Bankrott-Erklärung ist. Der nächste Schritt wird nun wohl sein, daß die griechische Regierung ihren Gläubigern etwa ein Drittel der Zinsen bietet.

Westfalen und Rheinland.

Schwerte, 12. Juni. Mit kühlem, reg- nerischen, trübem Wetter beginnt die Wahlwoche, hoffentlich kein Anzeichen dafür, daß wir trüben Tagen entgegengehen. Erst sind die Zeiten freilich, und nicht bloß in der Politik. Die beispiellose Dürre scheint besonders in weiten Strichen Mittel- und Süddeutschlands, stellen- weise aber auch in Norddeutschland gewaltigen Schaden, namentlich beim Winterforn und beim Viehfutter angerichtet zu haben, und was hier verloren ist, kann der nun endlich gekommene Witterungsumschlag nicht wieder gut machen. Er verhindert allerdings, daß noch me'r ver- loren geht. Ein Zeichen der großen Futter- not ist, daß für den Zentner gutes Heu wurden in Saarlouis 10 M., also 10 Pf. das Pfd. geboten, während bei einem in Oberlörich bei Neuß abgehaltenen Kleerverkauf von 33½ Morgen Luzernerflee 1490 M. erzielt wurden. Die Bedeutung der beginnenden Wochen in politischer Beziehung ist einem jeden klar, und es brauchen nicht wieder große Worte darüber verloren zu werden. Es mag aber daran er- innert sein, daß es zur allgemeinen Ausübung und der Wahlpflicht gut ist wenn man sich so einrichtet, daß man am Donnerstag durch kei- nerlei geschäftlichen Abhaltungen, Reisen und dergl. vom Wohnorte ferngehalten wird. Die Abgabe des Stimmzettels im Wahllokal erfor- dert ja nur einen kurzen Augenblick, so daß von irgend welcher Versäumnis beim besten Willen nicht ernstlich zu sprechen ist. Es kann am 15. Juni auf eine einzelne Stimme dies- mal recht sehr ankommen.

Schwerte, 10. Juni. Die früheren deutschen Frachtbrief-Formulare dürfen nur bis zum 30. Juni d. J. weiter benutzt werden. Vom 1. Juli ab sind lediglich die neuen, durch die Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands vorgeschriebenen Frachtbrief-Formulare zu verwenden.

Schwerte, 8. Juni. Zu der auf gestern nach- mittag 5 Uhr ordnungsmäßig anberaumten öffentlichen Stadteordnetenversammlung waren außer dem Vorsitzenden noch 9 Stadtverordneten erschienen, vom Magistrat war Herr Bürgermeister Mönich anwesend; von den Stadtverordneten fehlte ein Mitglied mit Entschuldigung. Es wurde folgendes verhandelt resp. beschlossen: 1. wurde der Antrag auf Neubau einer Gasanstalt bis zur nächsten Sitzung vertagt und die Gaskommission beauftragt, eine Rentabilitätsrechnung für die projek- tierte Neuanlage aufzustellen. Der nötige Kredit für die erforderlichen Reisen und Vorarbeiten wurde von der Versammlung bewilligt. 2. wurde der Tarif für das städtische Schlachthaus genehmigt. 3. bewilligte die Versammlung den bisherigen Zuschuß für die hie- sige Kleinkinderkrippe pro 1893. Punkt 4 betraf Hau- sungs- und Kulturplan pro 1893/94, derselbe wurde ebenfalls von der Versammlung genehmigt. Als 5. Punkt stand auf der Tagesordnung Wahl zweier De- putierten zum Westfälischen Städtetag, es wurden als solche Herr Bürgermeister Mönich und Herr Fabrik-

mit ihr vorgegangen! Das war nicht mehr das schmachtige, langsame, träumerische Kind von che- dem, sondern Rätche, ganz wie sie mir damals entgegen trat, als ich sie zuerst gesehen. Nur das reiche Haar erschien ein wenig heller blond und in den Augen zeigte sich statt des trüben Bligens ein klarer, sanfter Glanz. Auch um den Mund lag ein weicher Zug, den Rätches schönes Gesicht nicht bejaß.

Helle Freude des Wiedersehens leuchtete aus ihren Blicken; und mir ward so eigen zu Mut. Dann sah ich neben ihr und lauschte ihren sinnigen Worten und freute mich von Herzen mit in dem fröhlichen Kreise. Mir war, als löse sich auch von meinem Herzen ein Winterbann, als wolle auch in mir, wie draußen in der Natur, ein neuer Frühling erblühen. Martha blieb eine Zeit lang bei ihrer Schwester, ich kam jetzt öfter zu Reinberg's; so fanden wir uns; und als die Pfingstfloeden künfteten und die ersten Rosen ihre Kelche öffneten, da waren wir ein glückliches Brautpaar. Schüchtern vertraute sie mir dann, wie sie mich immer lieb gehabt, wie sie schon seit vielen Jahren mit der stillen Liebe des Kinderherzens an mir gehangen. Wenn ich wegen ihres langsamen, träumerischen Wesens mit ihr geizt und sie gescholten hatte, war sie still weinend weggegangen.

Jeden Morgen und jeden Abend hatte sie in ihrem kindlichen Gebet meiner gedacht; und in den Jahren,

direktor Mönich gewählt. 6. das Ortsstatut über An- legung, Bebauung und Veränderung von Straßen zc. wurde einer Kommission zur Prüfung und Berichter- stattung überwiesen. In diese Kommission wurden gewählt Herr Bürgermeister Mönich, weiter die Hrn. Dr. Gode, Carl Schenckert, Carl Schumacher sen. und H. Uffelmann. 7. Der Antrag auf Niederschla- gung von Wassergeldern im Betrage von 15 M. wurde von der Versammlung genehmigt. 8. fand der von der Kammerkasse gemachte Antrag auf Niederlegung von in der Aufstellung vom 24. Mai d. J. aufgeführ- ten unehringlicher Kommunaleinkommenswerten pro 1892/93 im Gesamtbetrage von 355,81 M. Genehmi- gung. Zu Punkt 9, betreffend Verenderung der Zinsen aus der Kaiser-Wilhelm-Augusta-Stiftung, beschloß die Versammlung dieselben der Armenverwaltung zur Verfügung zu stellen. 10. beschloß die Versammlung, daß die Beiträge zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft pro 1892 auf den Kommunaletat übernommen werden sollen. 11. wurde der Sparkassenverwaltung bezüglich der Rechnung der Sparkasse und des Reservefonds pro 1893 Entlastung erteilt. Es soll höherer Orts bean- tragt werden, die der Stadt Schwerte aufallem Zinsüberschüsse im Betrage von über 1187,74 M. zum Neubau der Ruhrbrücke und zur weiteren Aus- dehnung der Wasserleitung verwendet zu dürfen. Fern- er wurde beschlossen, den diesseitigen Mitgliedern der Sparkassenverwaltung, Herrn Bürgermeister Mönich, Kaufmann A. Doerth und Apotheker J. Wiggingshaus sen. eine Remuneration von 150 M. zu bewilligen. Bei Beratung dieses Beschlusses war Herr Bürger- meister Mönich abgetreten. 12. wurde beschlossen, den Lehrern an der höheren Stadtschule und einigen Beamten das Wohnungsgeld vom 1. April d. J. ab zu erhöhen.

Schwerte, 7. Juni. Am 18. Juni begeht der hiesige Arbeiter- und Bürgerverein, der seit der kurzen Zeit seines Bestehens schon über 300 Mitglieder zählt, das Fest der Fahnenweihe. Die Fahne ist größtenteils durch freiwillige Gaben aufgebracht.

Villgitz, 10. Juni. Am Mittwoch wurde vor der Strafkammer zu Hagen der Schuhmacher S. A. von hier wegen ungesetzlichen Jagens zu 1 Monat Ge- fängnis verurteilt, weil er Hasen mittels Schlingen nachgestellt hatte.

Ergitz, 10. Juni. Kommen den Dienstag hält um 8 Uhr abends der liberale Wahlverein Altes- fterloh im Saale des Herrn Hermann Brinmann hier selbst eine öffentliche Wahlversammlung ab, in der Rechtsanwalt Mäusen-Dortmund reden wird.

Bergshofen, 8. Juni. In der Nacht zum Dienstag suchten drei hiesige rohe und der Polizei nicht unbekannte jugendliche Vurschen darin ein Vergnügen, daß sie einem Einwohner auf dem H. schen Hofe in der Zeit von 10 bis 12 Uhr dreimal die Thür von der Wohnstube mit Gewalt aufprengten und geschah dieses, wenn sich der Mann eben wieder zur Ruhe gelegt hatte. Als der in einer so frühen Weise belästigte Mann auf den Hof ging, um die Unholde fortzutreiben, slog ihm ein bieder Stein an den Kopf, der ihn zu Boden stürzte. Durch die erlittene Kopfverwunde ist der Verletzte längere Zeit arbeitsunfähig geworden.

Bergshofen, 9. Juni. Als der Arbeiter S. von hier gestern abend zwischen 10 und 11 nach Hause ging, wurde er plötzlich überfallen und mit einem Messer gestochen. Zwei Stiche trafen denselben am Kopf, und sind die erhaltene Verletzungen lebensge- fährlich. Der Verletzte wurde heute mittag in das katholische Krankenhaus zu Hörde überführt.

Aplerbeck, 9. Juni. Zu dem Funde auf Zeche „ver. Veldfeld-Tiefbau“ erzählt man noch folgendes: Auf der 360 Meter Sohle ist zunächst das Flöz „Häh- nerbeke“ in einer Stärke von 1,60 Meter reiner Kohle mit gefunden Nebengestein angetroffen, und werden in nördlicher Richtung hiervon sämtliche Flöze der Felt- kohlenpartie sich vorlagern. Dies kann umfomehr mit Sicherheit angenommen werden, als diese Flöze in ge- ringer Tiefe bereits auf der alten Schachtanlage ge-

da sie von mir getrennt gewesen, war es nicht anders geworden.

So war ein reicher, tiefer Schatz der Liebe mein eigen gewesen, ohne daß ich es gewußt und geahnt, und erst jetzt hatte ich ihn gefunden. Diese Liebe hat seitdem mein Leben verschönt und verklärt, mein Heim geschnmückt, meine Sorgen geteilt, mein Leid getragen und meine Freude erhöht.

Meine Erzählung ist zu Ende, auch meine Ferienzeit. Kühl und scharf weht der Wind durch den Garten, das Blätterdach der Laube ist mehr und mehr gelichtet, die rotglühenden Blätter sinken und verwelken, das weisse Laub raschelt im Wind, und die letzten Ästern sind verblüht. Bald wird der Nordsturm den Rehras machen und der Schnee mit weißer Dede die schlummernden Reime behüten. Was thut's? Mag's draußen Winter werden, bei uns wohnt der Frühling in Haus und Herzen, er lacht aus den hellen Augen, er blüht auf den roten Wangen unserer Kleinen, er grüßt mich aus Wort und Blick meiner Martha!

Und nun wieder hinein in die neue Thätigkeit, in Maß und Arbeit, in den ständigen, rauschenden Streit des Lebens! Wie heimlich, traut und lieb winkt nach des Tages Last und Mühe der Feier- abend in dem von Lieb' erhellen und liebburch- wärmten Dasein!

baut worden sind. Im übrigen beträgt der Kohlenvorrat der Hede noch etwa 700 000 000 Zentner. Aplerbeck, 8. Juni. Dem Bergmann G. in der Aplerbecker Mark wurden gestern aus der verlassenen Kommodenschleife der Betrag von 53 Mk. und ein goldener Halskettchen seiner Frau gestohlen. Der Dieb wird in einem auswärtigen, dort sich bewegenden Handelsmann vermutet. Desgleichen stahl man in dem St.ischen Lokale einem Turner aus den abgelegten Kleibern eine neue silberne Taschenuhr.

Solkawitz, 6. Juni. Heute wurde der neu gewählte Vorsteher Hübemann durch Herrn Ammann Gutsjahr vereidigt und in sein Amt eingeführt.

Hörde, 9. Juni. Bei einem Gutsbesitzer in Mey war ein hiesiger Knabe als Hilfsjunge in Stellung. Einmal Tages verabschiedete der Herr demselben eine Tracht Prügel. Jörnig hierüber, fuhr der Gutsbesitzer fort. Unterwegs kam ihm der Gedanke zur Flucht. Schnell entschlossen, schnallte er seine Geldtasche ab und dem Pferde um, alsdann verfuhr er dem Gaul einen Trist, worauf derselbe spornreich nach seinem Stalle zurückkam. Der Knabe nahm seinen Weg nach Hörde, wo er im väterlichen Hause Unterschlupf suchte. Der Gutsbesitzer, welcher den fährerlosen Gaul zurückrufen sah, ohne gleich, was vorgefallen, und trotz der hiesigen Polizei auf den Fruchtkling zurückzuführen. Ein Polizeiergent leuchtete sich des Knaben und brachte ihn seinem Herrn zurück, diesem gleichzeitig die Mahnung gebend, nur tüchtig aufzupassen, da der Junge sonst wieder durchgehen würde. Mit den Worten, daß ihm so etwas nicht passieren könne, wurde der Sergeant verabschiedet. Trotz, seine Arbeit erledigt zu haben, fuhr derselbe mit dem Juge wieder nach Hörde zurück, wie erhaunte er aber, als ihm der Vater des Durchbrechens mit der Mahnung entgegenkam, daß sein Junge schon wieder zu Hause sei.

Hörde, 10. Juni. Im hiesigen katholischen Krankenhaus wurde der Bergmann Heinrich Lehmann aus Aplerbeck schwer verletzt eingebracht. Er soll sich Verletzungen beim Heben eines einzigen Förderwagens zugezogen haben.

Dortmund, 10. Juni. Der übliche Dienstags-Viehmarkt hier, ist auf Ersuchen der Viehhändler wieder wie früher auf den Montag verlegt worden, wovon man in anderen interessierten Kreisen gerade nicht erbaut sein soll.

Hengstfeld, 7. Juni. Infolge größeren Wasserbedarfs wird beschaffen, nachdem die Stadt Hagen einen Anschlag an der Hochhäuser an der Schwonnenbrücke abgeleitet, eine eigene Pumpe in der Nähe der hiesigen Nähe anzulegen, und soll das Wasser mittels einer Dampfmaschine 70 Meter hoch nach dem in der Nähe der Gasse der Schwonnenbrücke neu zu erbaute Schmelzbehälter gefördert werden. Auch soll das Rohrnetz bedeutend erweitert werden, dem Vernehmen nach bis zur Gasse der Vorkühler Grenze. Das erforderliche Terrain ist gesichert, und soll die Anlage schnellstens in Angriff genommen werden.

Hagen, 12. Juni. Gestern fand in der Tonhalle hier die alljährliche Versammlung der Lehrerinnen aus Westfalen und Rheinland statt, welche in der Lehrerbildungsanstalt zu Droyßig in Sachsen ausgeführt sind. Zu derselben waren etwa 50 Lehrerinnen erschienen.

Hagen, 6. Juni. Eine Besichtigung der interessanten Klutter-Höhle hat am Samstag hier stattgefunden; etwa 15 Herren unternehmen dieselbe. Mit den von Herrn Direktor Einbeck-Hagen freundlichst zur Verfügung gestellten elektrischen Bergmannslampen und allen sonstigen Hilfsmitteln ausgerüstet, verweilten die Besucher etwa anderthalb Stunden in der Höhle, ohne indes an das Ende derselben zu gelangen. Eine zweite Besichtigung wird demnächst folgen.

Witten, 11. Juni. Als gestern in später Abendstunde der erwachsene Sohn des Herrn Kreil an der Ruhrbrücke einen der Röhren vermisste, vermutete er Diebstahl und beschied mit seinem Vater und einigen anderen einen zweiten Nachen. Bald stießen dieselben auf einen Mann, der vermutlich an der Schlacht Breiter stehen wollte. Aus Unvorsichtigkeit oder durch Straucheln des jungen K. ging diesem die Schusswaffe los, und wurde der betr. Mann tödlich getroffen, daß er in wenigen Stunden starb. Der Verlorene ist Familienvater. — Hier erkängte sich gestern auf dem Hartberg der Sohn eines Lehrers aus Herdecke.

Witten, 11. Juni. Der Industrieller, welcher kürzlich hier verschiedene Geschäftsinhaber und Fabrikanten um die ungestempelten Marken der Altersversorgung- und Invalidenkasse stellte, dingest gemacht worden. Derselbe kam zu einem Handwerker an der Krenndelbstraße, welcher bei dem früheren Besuch des Gainers angab, seine keine Karten gerade nicht zur Hand zu haben, um dieselben jetzt in Empfang zu nehmen. Derselbe bewirkte seine Verhaftung. Der Gainer ist ein siebenzehnjähriger stielloser Mensch aus Hörde.

Sundwig, 7. Juni. Gutem Vernehmen nach ist der der Firma v. d. Becke gehörige am Perif gelegene Kalksteinbruch an einen Letmather Unternehmer verpachtet, wodurch ein bedeutender Betrieb derselbst demnächst ins Leben gerufen wird. Ob dadurch unsere lebenswerten „Sundwiger Höhlen“ (bekanntlich liegen dieselben an dem Kalksteinbruch) verschwinden werden, läßt sich vor der Hand nicht sagen.

Werl, 10. Juni. Bei dem hier niedergegangenen Gewitter traf ein sog. kalter Schlag die Scheune des Sandgrubenbesizers Rammelmann und den Schornstein des daran stoßenden Nebenhauses des Dekonomen K. Gemmer am Renckthor. Am Alten Keller schlug der Blitz in einen Baum.

Sielefeld, 11. Juni. Der Verband rheinisch-westfälischer Stenographen (System Gabelberger) hielt gestern und heute seine diesjährige 28. Wanderversammlung in unserer, etwa an der Verpöhrle seines Wirkungsbereichs gelegenen Stadt ab. Wenn gleichwohl die Beteiligung aus allen Gegenden der Schwesterprovinzen eine überaus lebhaft war, so dürfen wir wohl mit Recht einen Beweis darin erblicken, welche rege Pflege die Schnellschrift Gabelbergers in Rheinland und Westfalen findet. Eingeleitet wurde der Verbandstag mit einer Delegiertenversammlung, in welcher 83 Vereine mit 1433 Stimmen, einschließlich einzelner Mitglieder, vertreten waren. Die Versammlung wählte als Vorort wieder Köln, (Vorstand: Auerbach) berief in den erweiterten Ausschuss die Vereine zu Wachen, Barmen (Beteiligung: Sielefeld, Bochum, Dortmund, R. Gladbach, Remscheid, und bestimmte

als Ort des nächsten Stenographentags Krefeld. Heute morgen 10 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Verbandes, Herr Dr. Stenograph Hermann Auerbach, die öffentliche Hauptversammlung mit Worten herzlicher Begrüßung, worauf Herr Bürgermeister Bonfi die Stenographen namens der Stadt den Willkommengruß entbot. Im Namen des festgebenden Vereins begrüßte Herr Direktor Dr. Gerth die Versammlung. Herr Auerbach gab seiner Freude über so warm, von Herzen kommende und von hohem Interesse für die Stenographische Sache zeugende Worte der beiden Vorredner Ausdruck und erstattete alsdann den Bericht über das verfloßene Verbandsjahr, wonach der Verband erfreulicherweise die Neugründung von 20 Vereinen mit 600 Mitgliedern zu verzeichnen hat. Herr Redakteur W. Kronsheim-Wiesbaden hielt darauf den angekündigten Vortrag: „An der Reize des Jahrhunderts“, in welchem er in vorzüglicher Weise den Entwicklungsgang der Stenographie im allgemeinen und den der Gabelbergerischen Schule im besonderen schilderte. Nachher Beifall wurde den interessanten Ausführungen zu teil. — Wie früher, so auch diesmal mit dem Stenographen eine Ausstellung stenographischer und verwandter Gegenstände verbunden, welche die Aufmerksamkeit nicht allein des Stenographierenden, sondern auch des Laienpublikums in hohem Maße fesselte.

Bochum, 6. Juni. Herr Geh. Kommerzienrat Baare hat sich Samstag morgen einer Staaroperation unterzogen, die, von der geschickten und sicheren Hand des Sanitätsrats Dr. Rieden hier ausgeführt, zu vollster Zufriedenheit verlaufen ist.

Essen, 10. Juni. Kriminalbeamte von hier verfolgten am Samstag abend per Wagen einen Taschendieb, welcher sich nach Altesessen geflüchtet hatte. In der Nähe des Bahnhofes wurde der Dieb, als er auf einem Seitenweg einbog und der Wagen nicht so schnell folgen konnte, von einem Radfahrer, welcher sich von der Bahn an der Verfolgung beteiligt hatte, gestellt und dann von den nachfolgenden Beamten festgenommen.

Barmen, 12. Juni. Selbst das weltliche Geschick greift zu den Schußwaffen. Hier nämlich hat sich ein Dienstmädchen mit einem Revolver einen Schuß in die Seite beigebracht. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich, doch wurde die Kugel noch nicht ausgefunden. Vorher hatte das Mädchen, weiches u. a. schon in Italien in Diensten gewesen ist, in Hagen einen Besuch gemacht, sich zu erkranken, war aber daran noch zu rechter Zeit verhindert worden.

Elberfeld, 7. Juni. In dem Prozeß des Vater Aurelian gegen die Kölnische Zeitung ist heute von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts das Urteil verkündet worden. Das Gericht erkannte auf Freisprechung.

Elberfeld, 10. Juni. Drei Baumfrevler aus Ohligs, die an einem Montag aus reiner Zerstörungslust in der Schnapslaune sieben junge Lindenbäume an der Thalfstraße mit Gewalt durchbrochen hatten, erhielten am Montag für diese That eine empfindliche aber wohlverdiente Strafe, nämlich je neun Monate Gefängnis.

Düsseldorf, 7. Juni. Heute morgen fanden Spaziergänger in der Düssel an der Goltsteinstraße die Leiche eines 8 — 10 Jahre alten Knaben. Die Leiche wurde in's Leichenhaus gebracht. Man vermutet wieder einen Mord.

Deutz, 10. April. Zwei Offiziere, Rittermeister von Hähnich und Leutnant Lehmann, sowie 4 Mann mit ihren Pferden vom Rheinischen Kürassier-Regiment hieselbst haben am Mittwoch ohne Unfall unterhalb der festen Brücke bei Köln frei den Rhein durchschwommen. Die in nur fünf Minuten im Wasser zurückgelegte Strecke betrug etwa 650 — 700 m. Pferde und Menschen waren nicht überanstrengt. Die bisherigen Erfolgsgeister (1.) Schwabron Hähnich stehen unerreicht da, gewiß dürfen sie als musterhaft für andere Truppenteile gelten.

Veßdorf, 5. Juni. Wie früher schon berichtet, hatte der hiesige Konsumverein „Selbsthilfe“ Bankrott gemacht. Es wird jetzt bekannt, daß die Schulden ca. 42 000 Mark betragen, so daß von jedem Vereinsmitgliede 517 Mark zur Deckung zu zahlen sind. Da wird mancher Arbeiter seine ersparten Notgroschen bringen müssen.

Vom Rhein wird der „Westf. Allg.-Ztg.“ geschrieben: Wenn man heute eine Wanderrung durch die Felder macht, so traut man kaum seinen Augen. Trotz der langen Trockenheit und des großen Sonnenbrandes stehen die Fruchtfelder durchaus nicht schlecht. Der Roggen hat zwar noch nicht die Höhe des fruchtbaren Vorjahres, aber sie ist doch über das Mittelmaß hinaus. Die Aehren sind groß und kräftig entwickelt, wenigstens überall auf gutem und mittlerem Boden, während auf sandigem Grund, wo überhaupt ohne Regen nichts gedeiht, wenig gewachsen ist. Der Weizen verspricht auch eine gute Ernte, dagegen ist der Hafer hier und da nicht aufgegangen. Die Frühkartoffelfelder sind heute schon mit einem hohen dichten Laubdach bedeckt, und die späten Kartoffeln wachsen kräftig auf, so daß auch hier heute noch keine Zweifel an einem günstigen Ertrage berechtigt sind. Im Gegenteil liegen alle Anzeichen für eine ergiebige Ernte vor und wir dürfen hoffen, daß die Kartoffelpreise in diesem Jahre keine außergewöhnliche Höhe erreichen werden. Der Regen der letzten Tage ist auch den Weizen von großem Vorteil gewesen. Der Alee ist leider fast vollständig verdorrt, infolgedessen allenthalben großer Futtermangel herrscht.

Audernach, 6. Juni. Bei den hiesigen Kanalarbeiten sind im Stadigraben vor den Ruinen des ehemaligen kur. kölnischen Schlosses interessante Funde gemacht worden. Es wurde ausgegraben unter anderem ein etwa 140 Meter langer, 34 Milligramm schweres Goldstück aus Bronze, anscheinend aus dem 17. Jahrhundert stammend, ein antikes Wappenstein, eine alte Thongefäße und goldene Münzen aus der Römerzeit. Die Funde haben nach Aussage von Sachverständigen einen Wert von mehreren tausend Mark.

Rirn, 11. Juni. Die Pulverexplosion hier selbst hat ein drittes Opfer gefordert: die siebenjährige

Thella Benbit ist ihren schrecklichen Brandwunden nach furchtbaren Qualen abgegangen, ihre ältere Schwester, sowie die gleichfalls schwerverletzte Frau Naas liegen noch auf dem Tod darnieder.

Saarbrücken, 9. Juni. Im hiesigen Kohlenrevier sind noch etwa 2500 Bergarbeiter infolge des letzten Ausstandes „abgelegt“. Eine Wiederanlegung derselben ist auch nicht zu erwarten.

Zur Wahlbewegung.

Schwerte, 12. Juni. Die am Freitag abend im Feit'schen Saale abgetragene Wahlversammlung der national. Partei war stark besucht. Nach der Rede des Herrn Möller, welche nichts Neues enthielt, brachte Herr Rechtsanwalt Bodhausen nach kurzer Rede zum Schluß der Versammlung ein Hoch auf das Vaterland aus. Eine gleiche Versammlung fand gestern abend in Bielefeld im Feit'schen Saale statt, in der ebenfalls Herr Möller sprach.

Hennen, 9. Juni. Eine öffentliche Wahlversammlung der freisinnigen Partei wird in den nächsten Tagen hieselbst abgehalten werden. Herr Rechtsanwalt Mausen-Dortmund wird, einen Vortrag über die Wichtigkeit der bevorstehenden Wahlen halten Tag und Stunde, sowie Verfall werden noch bekannt gemacht.

Letmathe, 8. Juni. Der am Montag gegründete Bund der Landwirte im Kreise Alt-na-Jer-ohn hat heute, von der Auffassung eines eigenen Kandidaten absehen, in der bevorstehenden Wahl jedoch für die Kandidatur der vereinigten liberalen Parteien, Herrn Hopfstädter in Berlin, unter der Hand eingetreten.

Hagen, 7. Juni. Heute hielt Herr Dr. König-Witten im größten Saale der Stadt vor etwa 1000 Personen seine Kandidatenrede. Am Schluß derselben jag Herr Dr. König seine Kandidatur zu Gunsten des nationalliberalen Kandidaten Herrn Rechtsanwalts Dr. Vohmann hier zurück. Von hieraus wird seitens der nationalliberalen Partei auf den Rücktritt des nationalliberalen Dröcker in Siegen hingewirkt werden. Erfolgt dieser Rücktritt, so werden die hiesigen Deutschen für Herrn Dr. Vohmann eintreten.

Münster, 9. Juni. Eine Versammlung von 300 Landwirten der ganzen Provinz erklärte sich mit Herrn v. Schorlemer-Mst solidarisches und profitierte gegen die Verleumdungen der Zentrumsblätter. Die Gründung einer eigenen Zeitung wurde beschworen.

Freiherr von Schorlemer-Mst veröffentlichte eine lange Erklärung, in welcher er die Ablehnung des hiesigen Antrages bedauerte, der ohne eine unerträgliche Belastung des Volkes die zweijährige Dienstzeit, eine Verbesserung der Organisation, eine Verstärkung der Armes, Erleichterung für die Erhaltung des Friedens gesichert hätte. Die landliche Bevölkerung sei, weil sie die meisten Dienstpflichtigen stellen müsse, ganz besonders bei der Forderung nach Einführung der zweijährigen Dienstzeit und nach Erleichterung der älteren Landwehrgänge interessiert. Der hiesige Antrag bedeutete eine innere Verschärfung des Heeres und der Wehrkraft gegenüber dem Feinde. Der hiesige Antrag widerspreche auch keineswegs den Windhoff'schen Forderungen.

Eine Erklärung von 52 angesehenen Katholiken Rheinlands zu Gunsten der Militärvorlage bringt die „N. Volksztg.“ Die Unterzeichner tabeln das Verhalten der Zentrumsfraktion im Reichstage als unpolitisch und verwahren sich gegen ein Verlassen der konservativen Lebensformen der Partei, wollen sich jedoch nicht vom Zentrum loslösen.

Siegen, 10. Juni. Der „Reichskot.“ meldet, die Nationalliberalen hätten, infolge des Berichtes von Dr. König-Witten auf seine Kandidatur in Hagen, die Kandidatur des Kommunisten Dröcker zurückgezogen, diese Meldung bestätigt sich nicht. Derselbe wird nicht nur aufrecht erhalten, sondern man rechnet sogar auf nationalliberaler Seite mit der Möglichkeit, Herrn Dröcker im ersten Wahlgange ohne Stichwahl durchzuführen.

Elbing, 10. Juni. In einer Wahlversammlung in der Kolonie Pragitz bei Elbing, worin der konservative Kandidat Herr von Puttkammer-Blau eine Wahlrede hielt, betrug etwa 200 Sozialdemokraten einen heftigen Sturm. Die Versammlung wurde aufgelöst und der Saal von der Gendarmerie geräumt. Beim Verlassen des Saales wurde von Puttkammer und seine Begleitung tödlich angegriffen, von Puttkammer erhielt einen Faustschlag ins Gesicht und wurde von einem Stein in den Rücken getroffen. Die Gendarmerie machte mit der blanken Waffe dem Ganzen ein Ende. Mehrere Personen wurden verwundet.

Soziale Bewegung.

La Louvière, 9. Juni. Gestern ist in den Schächten 6 und 7 der Gruben de Louvière und La Balg ein Streik ausgebrochen. Die Arbeiter fordern Lohnerhöhung. Die Ausständigen fielen über den Direktor her und warfen ihn zu Boden. Gendarmen trafen an Ort und Stelle ein, als die Ausständigen die Büreaufenster einwarfen und die übrigen Arbeiter von der Arbeit zurückhalten wollten; 4 Arbeiterführer wurden verhaftet. Die Ruhe ist wieder hergestellt; eine Abtheilung Gendarmen ist zurückgeblieben.

Fünfkirchen i. Ungarn, 10. Juni. Die Bemühungen der Behörden zur Herstellung eines Ausgleiches zwischen Arbeitgeber und Arbeitern sind erfolglos geblieben. Es werden Zusammenstöße befürchtet. — Die ausländischen Kohlenarbeiter sollen 4000 fl. (ein fl. = 188 Mk.) aus Westfalen erhalten haben und weitere Unterstüßungen aus Deutschland erwarten. Sie fordern die Entlassung der auswärtigen Arbeiter.

Bemerktes.

Leipzig, 9. Juni. In dem Hochverratsprozeß gegen die 9 Anarchisten aus dem Ruhrkohlenrevier beantragte der Oberstaatsanwalt Zuchtausstrafen von 2 — 8 Jahren. Der Dellerreiter Gröber zu 5 1/2 Jahren, Schönberger zu 8 1/2 Jahren Zuchthaus sowie beide zu 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, Vantus zu 1 Jahr und Michael Müller aus Essen zu 1 1/2 Jahr Gefängnis verurteilt. Bezüglich der übrigen Angeklagten erfolgte Freisprechung.

New-York, 9. Juni. Die Industriellstadt Fargo ist fast gänzlich durch einen Feuersbrand zerstört. Der Schaden ist unerschöpflich.

Washington, 10. Juni. Wie bisher festgestellt, sind bei dem Zusammenstoß des ehemaligen Fordrichs Opernhauses 25 Personen getötet, 50 verwundet. Man befürchtet, daß mehr als 20 Personen unter den Trümmern begraben sind. Die Feuerwehr und Polizeimannschaften sind mit dem Beseitigen der Trümmer beschäftigt.

Eine geheime Gesellschaft der Chinesen in New-York besaß, das Lokal einer anderen Gesellschaft in die Luft zu sprengen. Die Polizei fand bei der Durchsuchung des Hauses Sprengstoffe und einen unterirdischen Gang, der bis zu dem befohlenden Lokal führte. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Durch einen Blitzschlag ist eine große Möbelfabrik in New-York entzündet worden. Unter einer einfallenden Mauer wurden 5 Feuerwehrleute begraben.

* Die Spielhölle von Monte Carlo hat wiederum ein Opfer gefordert. Der Schweizer Handelsreisende Karl Schmidt stürzte sich von der Terrasse, nachdem er 20 000 Frks. verpielt, die er in Nizza für seinen Bingspiel einkassiert hatte.

* Der Wahlkampf tobt! Und seine Opfer sind die Kandidaten, die auf grausamste Weise der Verurteilung anheimfallen, wenn man dem „Schwäch. West.“ glauben darf. Er schreibt in seiner Nummer 128: „Als Hauptkennzeichen der diesmaligen Wahlbewegung stellt sich immer mehr die ungewöhnlich starke Zersplitterung der Kandidaten heraus.“

* Bei Falkenstein im Vogtlande hatte der soziale demokratische Reichstagskandidat Hofmann auf der Heimkehr aus einer Wählerversammlung das Unglück, mit dem Wagen umzufallen. Hofmann ist tödlich verletzt, einer seiner Begleiter ist getötet, die beiden andern sind verwundet.

* Livorno, 8. Juni. Während der Vorstellung der „Glocken von Cornoville“ im Affire-Theater ereignete sich ein trauriger Unfall, indem ein Junge von der Gallerie in das Parkt stürzte und sofort tot blieb. Infolge desselben entstand unter den Zuschauern eine furchterliche Panik, bei welcher viele Personen niedergefallen und schwer verwundet wurden.

K München. Ein merkwürdiges Vorkommnis passierte kürzlich in der Gemeinde Thalkirchen. In einem zur Gemeinde gehörenden Wald war ein Brand ausgebrochen. Die Thalkirchner Feuerwehr wurde alarmiert, aber niemand erschien auf der Brandstätte und wurde nicht eine Abteilung der Münchener Feuerwehr eingetroffen sein, so hätte das Feuer größere Ausdehnung genommen. Und was war die Ursache des Nichterscheinens der Thalkirchner Feuerwehr? „Der Gerichtsvollzieher“. Derselbe hatte nämlich die Spritze mit einem Antisiegel versehen und die gute Mannschaft schämte sich, mit einer besiegelten Brandpritze auf der Brandstätte zu erscheinen. Ein Ortseingewesener hatte eine Forderung an die Gemeindefasse, war aber abschlägig beschieden worden, und hatte darauf den Gerichtsvollzieher beauftragt, die Pfändung vorzunehmen. Ob es indes statthaft ist, die zur Rettung nötigen Geräte ohne weiteres mit Beschlagnahme zu belegen, wird die eingeleitete Untersuchung klären.

Heute (Donnerstag) wurde die deutsche Landwirtsch. Ausstellung eröffnet. Dieselbe dauert nur 4 Tage. — Am Sonntag saßen 8 Soldaten der bayr. Armee von hier nach Neapel und dann weiter nach Ostafrika, um dort in die deutsche Schutztruppe einzutreten.

* Aus Elsaß-Lothringen, 29. Mai. Die Überführung der Gebeine jener Soldaten des 1. Garde-Regiments auf deutschen Boden, die bei Mars la Tour den Tod fanden, soll nunmehr am 5. Juni geschehen, nachdem bis dahin das Monument wieder aufgestellt sein wird. Französischerseits erscheinen zu dem Akt als militärische Abordnungen ein Vertreter des Armeekorps, ein Kapitän, ein Lieutenant und ein Peloton Jäger, welche den Gefallenen die letzte Ehre erweisen und die Särge bis zur deutschen Grenze begleiten, um sie sodann der deutschen Deputation zu übergeben. Der Sargträger Girard von Brier wird mit anderen höheren französischen Beamten an der Feier teilnehmen; jedenfalls werden auch deutscherseits außer der Deputation des 1. Garde-Regiments die Mitglieder Militär- und Zivilbehörden zugegen sein. Das jetzt auf deutsche Erde verpflanzte Denkmal für deutsche Soldaten ist, wie die „N. V. Z.“ erwähnt, nicht das einzige in französischem Bereich. Sämtliche Plätze, auf denen sich solche Denkmale befinden, sind seitens der deutschen Militärverwaltung angekauft und unterstehen der Beaufsichtigung des Gräberwärters Volkmann in St. Privat.

* Ein rührender Fall von Mutterliebe bei Tieren. wurde jüngst bei einem Feuer im Dorfe Bohndorf nahe bei Bielefeld beobachtet: Auf einem der Bauernhöfe hatte ein Storchpaar sein Nest aufgeschlagen und in demselben war auch schon eine Anzahl Junge, welche indes das Nest noch nicht verlassen konnten. Das Haus stand bereits in Flammen, als die Störche sich mit großem Eifer ihrem Wohnort näherten und, nachdem sie mehrmals das Nest umkreisten und das jedesmal vergebliche Bemühen, ihre Jungen zu retten, erkannt hatte, ließ sich das Tier mit ausgebreiteten Flügeln auf das Nest nieder und — kam mit ihren Jungen in den Flammen um. Auch der Storch, der nicht lange nachher sein Nest aufsuchte — verbrannte sich arg die Flügel, wurde indes von der Brandflut betrieblen.

— Jetzt nach 14-tägiger Trauerzeit, ist der Storch, nachdem er zunächst einige Tage allein in der Nähe Bielefelds gehaust, an der Seite einer neuen Gattin, trotz seiner verbrannten Flügel, eifrig beim Nestbau begriffen.

* Der Gorilla der Baileyschen Menagerie, welcher den Eigentümern 5000 Dollars gekostet hatte, verbreitete dieser Tage in Binghampton im New-York großen Schrecken. Er brach aus seinem Zwinger aus und lief in ein Zelt, wo sich eben zwei Kunstreiterinnen für die Vorstellung aufstellten. Diese erhoben großes Angstgeschrei und stürzten hinaus. Der Gorilla trat auch wieder ins Zelt und geriet jetzt zwischen die aufgestellten Menschenmenge, die in wilder Flucht zerfiel. Schließlich ließ sich das Tier in der Nähe eines Stalles häuslich nieder. Hier versuchten es mehrere Bedienteste des Zirkus ihn einzufangen. Es erging ihnen aber dabei schlecht, sie trugen schwere Verletzungen davon. Endlich erschien der portugiesische Wärter des Gorilla, gegen den er sich gleich zärtlich benahm und dem er bereitwillig in der Richtung nach dem Zwinger folgte. Hineinbringen aber ließ er sich nicht, weder mit List noch durch Lockmittel, und Gewalt anzuwenden, war bei der Stärke des Tieres nicht rätlich. So versiel man auf das Kunstmittel, den großen Elefanten herbei-

Preise und Warenverzeichnis über einen Teil der großen Lager
von
H. Weinberg, Hörde.
zu Ausverkaufspreisen.

1 Posten Kleiderfuttun 25 Pf.	1 Posten Gardinen Paar 1.80	1 Posten Federn 40 u. 60 Pf.	Herrengarderobe.	Herrengarderobe.	Damenkonfektion.
1 " Kleiderstoffe 45 "	1 " " " 2.20	1 " " " 80 u. 120 "	1 Post. Kammgarnanzüge 19 Mr.	1 Post. Lederhosen 1.50 Mr.	1 Post. Regenmäntel 5 u. 7 Mr.
1 " schwere Ware 70 "	1 " " " 3.00	1 " " " 180 "	1 " " 22 1/2 "	1 " schwere " 1.90 "	1 " " 8 u. 10 "
1 " Halbleinen 24 "	1 " " " 2.00	1 " " " 2.20, 2.80 Mr.	1 " hochfein 28 "	1 " Zwirnsocken 2.00 "	1 " " 12.00 "
1 " Bettmöbel 22 u. 28 "	1 " Teppiche 20 "	1 " " hochfein 3.10	1 " Buchstücken 15 "	1 " Hamburg. Lederhosen 3.80 "	1 " Kindermäntel 2.80 "
1 " Hemdentuch 20 u. 24 "	1 " Tischdecken 1 Mr.	1 " " hochfein 25 "	1 " hochfein 20 "	1 " Mittel und Hemden, Vorhemden, Manschetten, Schlipse, Hautjaden, Normalwäsche, Jacken und Hemden zum Selbstkostenpreise.	1 " Staubmäntel 6.00 "
1 " Schürzendruck 54 "	1 " Hemdenlaesle Mr. 30 Pf.	1 " " hochfein 160 Btm. breit, hochfeinen Atlas, Mr. 1.80, 2, 2.50, 2.90 Mr.	1 " Kinderanzüge 1.90 "		1 " " 10.00 "
1 " Bettuchleinen 140 u. 160 Ztm. breit 80 "	1 " " schwer Mr. 44 "		1 " " 2.50 "		1 " " 3.00 "
1 " Servietten St. 16 "	1 " " Kleiderbiber 40 "		1 " " 3.00 "		1 " " 4.00 "
1 " Tischtücher St. 60 "			1 " " 4.00 "		1 " " 8.00 "
			1 " " 5.00 "		1 " " 1.50 "
					1 " " 2.00, 2.50 "

Birnen-Schnitzel

— ganze Birnen — von heute ab 32 Pfg. per Pfd.

L. Weinberg.

Vorzüglich erhaltene

Häringe

empfehlen per Duzend 35 Pfg.

L. Weinberg,
Schwerte.

Süßrahmbutter

aus den bestrenommierten Molkenereien erlasse bis auf Weiteres in 1 Pfund-Paket zu

1.12 Mark.

L. Weinberg,
Schwerte.

Drell-, Lüster-, und Kammgarn-Toppen

sind in großer Auswahl in den verschiedensten Preisen und Weiten (bis zu 120 Zent. Brustweite) vorrätig.

E. Müller,
Schwerte, Ofenstr. 18.

Verreist bis 19. Juni.

Dr. Morsbach,
Frauenarzt, Dortmund.

Ein altrenommiertes **Weiß- u. Wollwarengeschäft** in Dortmund ist wegen Krankheit des Besitzers sofort billig zu verkaufen. Offerten C. L. K. 2029 befördert die Annoncen-Expedition der Dortmunder Zeitung in Dortmund.

Jede Mutter begehrt ein Unrecht, wenn sie zum Waschen ihrer Lieblinge eine andere Seife gebraucht als die **Vaselin-Gold-Cream-Seife** von der Parfümerie-Union, Berlin. Gegen rauhe und spröde Haut unentbehrlich, à Packet (3 Stück) 50 Pfg. zu haben bei **Aug. Hartmann,** Hisinger- u. Ostenstr.

Medizinischen Tofayer,

sowie andere ungarische **Medizinal-Weine**, vorzügliche Stärkungsmittel für Kranke, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Julius Voeder,
Bahnhofstraße.

Westenhellweg C. Doerts, Westenhellweg

Nr. 2. Inh.: J. Boshmann.

Empfehle mein großes Lager in
Juwelen, Gold, Silber, Türkis, Granat, Korall-
schmuck u., Silber- und Messingwaren.
Herren- und Damenuhren.
Neuarbeiten und Reparaturen
besorge gut und billigst.

Wohne jetzt nicht mehr Brückstraße 1, sondern in
meinem neuerbauten Hause Westenhellweg 2, meiner
früheren Wohnung gegenüber.

Ergste!

Liberaler Wahlverein
Altena - Herforn.

Dienstag, den 13. Juni, abends 8 Uhr,
im Saale des Wirts Hermann Brinkmann:
Oeffentliche Wahlversammlung.
Vortrag
des Herrn Rechtsanwalt
Mausen - Dortmund.
Der Vorstand.

NB. Das Bureau wird vom Vorstande gebildet.
Nur wahlberechtigte Personen haben Zutritt.

Tapeten-Neste

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Hoffmeister, Schwerte.

Standesamt Westhofen.

Anmeldungen pro Monat Mai 1893.

Geburten. 1 Sohn: Schuhmachermeister Gustav Ledue zu
Höfen, Rötter Gustav Rötter zu Westhofen, Steinhauser A. Rötter zu
Banne. Landwirt Carl Rötter zu Garenfeld, Fabrikarbeiter Fritz
Rötter zu Garenfeld, Schreiner Alexander Rötter zu Banne. Berg-
mann Heinrich Rötter zu Banne. Bergmann Joseph Rötter zu
Höfen. Malterknecht Wilhelm Rötter zu Banne. Tagelöhner
Ludwig Rötter zu Sommerberg. Bergmann Wilhelm Rötter zu Banne.
— 1 Tochter: Bergmann Wilhelm Rötter zu Sommerberg. Fabrikar-
beiter Friedrich Rötter zu Westhofen. Klempnermeister Carl Rötter zu
Höfen. Haus zu Westhofen. Bergmann Wilhelm Rötter zu Sommer-
berg. Fabrikarbeiter Gustav Rötter zu Westhofen. Bergmann
Friedrich Rötter zu Sommerberg.

Sterbefälle: Schuhmachermeister Carl Sauerländer zu Höfen
48 J. 4 M. 24 T. alt. Karl Schmiedhoff zu Bittbründe 6 M. 7 T.
alt. Ehefrau Bergmann Friedrich Rötter, Anna geb. Elm zu Eichholz
48 J. 1 M. 24 T. alt. Hedwig Haas zu Westhofen 1 J. 4 M. 15 T.
alt. Alma Kohring zu Banne 6 J. 4 M. 5 T. alt. Witwe Elzette
Rötter geb. Möllenhoff zu Westhofen 65 J. 6 M. 15 T. alt.
Wilhelm Rötter zu Westhofen 3 J. 10 M. 17 T. alt. Ida Rötter-
mann zu Westhofen 4 J. 5 M. 16 T. alt. Witwe Anna Maria
Rötter geb. Spratte zu Westhofen 79 J. 6 M. 20 T. alt. Rüdolph
Rötter zu Westhofen 1 J. 2 M. 6 T. alt. Gebarme Witwe Elisabeth
Rötter geb. Schöne zu Westhofen 77 J. 8 M. 13 T. alt.

Geschickliche: Landwirt Fied. Blig. Lemhoff gt. Koert
zu Eshurg mit Anna Maria Catharina Wornholt gt. Poth aus Opien.
Steinhauer August Brach zu Westhofen mit Witwe Wirt Heinrich Rötter,
Wilhelmine geb. Clever dafelbst. Stellmacher Johannes Röttermann zu
Westhofen mit Dienstmädchen Anna Wurm gt. Breer dafelbst. Bahn-
meister-Dieter Louis Röttermann zu Westhofen mit Mathilde Rötterhoff,
ohne Geschäft, aus Westhofen. Bergmann Friedrich Dreier zu Sommer-
berg mit Witwe Bergmann, Dietr. Kleff, Ida geb. Röttermann dafelbst. Fabrik-
arbeiter August Rötter zu Sommerberg mit Dienstmädchen Regine Rötter-
mann zu Westhofen. Politverwalter Hermann Rötter zu Westhofen
mit Emma Weber gt. Tengel, ohne Geschäft, dafelbst. Fabrikarbeiter
Friedrich Rötter gt. Vogt zu Westhofen mit Dienstmädchen Wilhelmine
Röttermann gt. Schoppol von Sommerberg.

Das Geheimniss

alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge,
wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Leber-
flecke, überflüssigen Schweiß u. zu ver-
treiben, befreit in täglichen Waschungen mit:

Carbol-Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden, A. St. 50 Pf. 1/2
W. H. Hepp.

Ich offeriere ab meinem hie-
sigen Lager am Bahnhof bei
Entnahme von 25 Scheffeln
und mehr

1a. stückreichste
Osenkoblens
zu 55 Pfg. pro Scheffel.
Anton Atorff,
Schwerte.

Stadtmission.

Mittwoch abends 8 1/2 Uhr:
Bibelstunde. Westendort Nr. 13

Nach Hagen per sofort
oder später ein tüchtiges
Dienstmädchen,
am liebsten vom Lande, gesucht,
welches Liebe zu Kindern hat.
Zu erfragen in der Exped.
dieser Zeitung

Für eine kleine Familie —
3 Personen — wird geg.
guten Lohn ein

Dienstmädchen
gesucht, das etwas bewandert
in Gartenarbeiten ist. Eintritt, so-
möglich, anfangs August d. J.
Die Exped. d. Blattes nimmt
Anmeldungen entgegen.

Mehrere

Wohnungen
sind zum 1. August oder später
zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

Ein

Vadenlokal
mit Wohnung zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

Zur Helle, Schwerte

Heute und morgen:
Kalbsbraten, Schweinebraten,
Beefsteak, Sülze, Caviar,
Frankfurter Würstchen,
Bratfische.
Warmes Frühstück 40 Pfg.
Abendplatte 40 Pfg.
Carl Raffin.

Handelsnachrichten.

Neuch, 9. Juni 1893.

Weizen 1. Qual.	16 40
per 100 Kilo 2. "	15 50
Landroggen 1. "	15 40
per 100 Kilo 2. "	14 40
Wintergerste per 100 Kilo	—
Buchweizen	—
Hafer 1. Qual.	16 50
2. "	—
Rüben (Aueel)	—
Raps 1. Qual.	—
2. "	—
Kartoffeln	4
Heu per 500 "	57
Roggenstroh per "	23
Rübel per 100 "	53
in Partien von 100 Zentner.	—
Rübel per 100 Kilo fahw.	54 50
Gerst. Del per 100 Kilo	—
3 M. höher als Rübel.	—
Preßkuchen per 1000 Kilo	114
Weizen-Vorschuß 00	—
per 100 Kilo	—
Kleien per 50 Kilo	5 20

8 Bin, 10 Juni. Weizen hier
16,75 — 17,25, fremder 17,50
bis 18,00. Roggen hier 16,00 bis
16,50, fremder 16,75 — 18,00. Hafer
hier 18,00 — 18,50 M.

Berlin, 10. Juni. Weizen
Juni-Juli 158,25 M., Sept.-Okt.
162,75 M., Roggen Juni-Juli 148,50
M., Sept.-Okt. 152,50 M., Hafer
Juni-Juli 164,75 M., Sept.-Okt.
151,00 M., Rübel vort. mit Faß
49,40 M., ohne Faß 48,50 M.,
Juni 49,25 M., Sept.-Okt.
49,60 M., Spiritus 70er vorträtig
38,10 M., Juni-Juli 36,80 M.,
Aug.-Sept. 37,75 M., 50er vor-
trätig 00,00 M.

Der heutigen Nummer
unserer Zeitung liegt eine Bei-
lage bei, betreffend die Militä-
vorlage.

Christl. Versammlung
Westhofen,
Dienstag, den 13. Juni,
abends 9—10 Uhr,
im Saale des Herrn S. Weiberg.
Eintritt frei — Jedermann willkommen.

XIII. Große Weimar-Lotterie.
2 Ziehungen mit 6700 Gew. i. W. von 200 000 Mk.
Hauptgewinn i. W. von 50 000 Mark.

Nächste Ziehung 17. bis 19. Juni 1893.
Loose für beide Ziehungen gültig à 1 Mk. (11 Loose 10 Mk.)
Porto und 2 Listen 30 Pfg. extra.

G. Daubert jun., Braunschweig.
Älteste konfessionelle Lotterie-Haupt-Kollekte.

Bekanntmachung.

Sämtliche im Landwehrbezirk Dortmund wohnhaften in-
validen Mannschaften vom Feldwebel abwärts, welche auf
Grund des Militär-Pensionsgesetzes vom 27. Juni 1871
als Invaliden anerkannt sind und folgenden Bedingungen
entsprechen:

1. Die Kriegszulage gemäß § 71 des Gesetzes vom 27.
Juni 1871 beziehen oder
 2. die Zulage für Nichtbenutzung des Zivilversorgung-
schein gemäß § 76 des Gesetzes vom 27. Juni 1871 bez.
§ 12 des Gesetzes vom 4. April 1874 beziehen, am Kriege
1870/71 oder an einem Kriege vor 1870/71 Teil genommen
haben oder seit diesem Kriege durch eine militärische Aktion
oder durch Seereisen invalide geworden sind (Marine) und
sich nicht im Genuße einer Verfallmahlungszulage gemäß
§ 72 des Gesetzes vom 27. Juni 1871 befinden oder
 3. auf Grund der §§ 84 und 85 des Gesetzes vom
27. Juni 1871 einer Klasseneinschränkung hinsichtlich des
Pensionsbezuges unterliegen,
- werden hierdurch aufgefordert, sich umgehend unter Beifügung
ihrer sämtlichen Militärpapiere mündlich oder schriftlich im
Geschäftszimmer der Section II des Landwehr-Bezirks-
Kommandos Dortmund zu melden.

Gerlach, Major und II. Stabs-Offizier.

Ein Müllergeselle
und **Müllerknecht**
zum 1. Juli gesucht.
Wo, sagt die Exped.

Ein ordentliches
Mädchen
für Hausarbeit gesucht.
Von wem, sagt die Exped.